

der anziehendsten Aussichtspunkte überschreitet. Es ist besonders eines von Wald entblössten Gebirgsvorsprunges zu gedenken, welchen man unterhalb der Waldgrenze nicht weit von den Ladoihütten erreicht. Von dieser Stelle aus erscheinen im Hintergrunde die Zillerthaler Alpen nahezu in ihrer vollen Längenausdehnung in der ganzen Pracht ihrer pittoresken Formen und ihrer ausgedehnten Gletscherfelder. Wir erinnern uns von keiner anderen Seite eines solchen anziehenden Blickes nach dieser eine der ansehnlichsten Abtheilungen der Centralalpen einnehmenden Gebirgskette gehabt zu haben. Im Mittelgrunde präsentirt sich von dieser Aussichtsstelle in beträchtlicher Ausdehnung das Gebirge der der Centrakette folgenden nördlichen Schieferzone, während man im Vordergrund einen weiten Ausblick über die dem Innthal unmittelbar sich anschliessende Gebirgsumgebung genießt.

P. Hartnigg. Notizen aus dem Feistritzthale in der Umgebung von Anger.

Ich bin schon ein paar Wochen in Anger, erstlich um die Aufschlussarbeiten beim Schwefelkies, welche sich recht günstig gestalten, einzuleiten, und zweitens, um für ein Eisenbahnproject Daten zu sammeln. Diese Eisenbahn soll von Feldbach über Ilz, Anger und Birkfeld bis Rettenegg gebaut werden und das Feistritzthal erschliessen, wo nicht nur ein grosser Holzreichthum vorhanden ist, sondern auch viele nutzbare Mineralien und Steine vorkommen.

Ausser dem Schwefelkieslager bei Anger, welches westlich oberhalb dieses Marktes, beim Schlosse Waxnegg beginnt und sich nördlich bis zum Pointner im Naintschgraben erstreckt, kommen hier am Rabenwald grossartige Talksteinlager feinsten Qualität vor, wovon jetzt schon über 500 Waggons jährlich versendet werden.

Nördlicher treten bei Rossegg Graphite auf und sind unweit davon am Birnkogel und im Rossegger Graben Manganerze als Findlinge getroffen worden. Im obersten Naintschgraben, u. z. oberhalb Heilbrunn, ist ein alter Bergbau auf Magneteisenstein. Magneteisenstein kommt in mächtigen Lagern von Mitterbach über den Plaukogel bis Kathrein II. Viertel vor.

Am Ausflusse des Mitterbaches in den Gassenbach kommt beim Pöllerbauer ein 3 Meter mächtiges Graphitlager vor.

Am Basteinerkogel bei Gassen ist ein alter verlassener Silberbergbau.

Ein zweiter verlassener Silberbergbau ist nördlich oberhalb Gassen am Knappensattel.

Im Gassengraben kommen schöne reine Quarze vor.

In Fischbach kommen ebenfalls reine mächtige Quarzlager vor.

Bei Fischbach ist Kupferlasur gefunden worden.

In Weissenegg ist in der Nähe des Feistritzgrabens und nördlich von Birkfeld ebenfalls ein verlassener Silberbergbau.

Der 6—7 Meter mächtige Lignit von Ratten ist ohnedies bekannt.

Oestlich von Rettenegg am Kaltenegg- und Prinzenkogel arbeitet Herr Kurschel auf silberhältige Bleierze und Zinkblendes. Die Bleierze halten bis 0.4% an Silber.

Silberreiche Bleierze treten im Rieglerviertel und Arzberg südöstlich von Ratten auf.

Talksteine bei St Jakob im Walde. Ebendasselbst am weissen Sandkogel findet man ein grosses Nest des feinsten weissen Quarzsandes.

Endlich kommt Graphit an vielen Orten und besonders in Kathrein bei Ratten vor.

Viel wichtiger ist jedoch das Auftreten von Nutzsteinen im Feistritzthale.

Gneisplatten von jeder Dimension und bis zu 1 Zoll Dicke und von grossem Quadrate werden bei Anger gewonnen.

Hochinteressant ist das ausgedehnte Auftreten von Granulit bei Anger, u. z. am westlichen Fusse des Rabenwaldkogels, Gemeinde Baierdorf. Hiervon liegen eine Anzahl loser Stücke von jeder Dimension herum, welche von Steinmetzen bearbeitet werden. In Koglhof ist ein Brunnentrog von 5 Hektoliter Fassungsraum. Man könnte auch grössere Stücke davon haben!

Angrenzend mit dem Granulit ist der Granitgneis, wovon ebenfalls schöne Stücke gewonnen werden. Auch von diesem liegen viele lose Stücke von jeder Dimension herum.

Weisser krystallinischer Kalk ist bei Anger ober der Schlossruine Waxenegg, beim Pointner im Naintschgraben und bei Koglhof.

Grauer krystallinischer Kalk ist bei Birkfeld gegen Fischbach zu. Brauchbare Kalktuffe findet man in grossen Massen zwischen Birkfeld und Fischbach, sowie bei Koglhof und Ratten.

Hübsche Sandsteine, woraus grosse Quadern erzeugt werden können, kommen im Kirchenviertel bei Ratten vor.

Gesucht sind endlich die Mühlsteine vom Mühlsteingraben nördlich von Wenigzell.

Dr. S. Roth. Spuren vormaliger Gletscher auf der Südseite der Hohen Tatra.

Bereits seit mehr als einem Decennium verfolge ich bei meinen Excursionen in der Hohen Tatra die Spuren vormaliger Gletscher mit grosser Aufmerksamkeit und sammle die diesbezüglichen Daten. Ich bin zwar auch heute noch nicht in der Lage, diese meine Studie als abgeschlossen zu bezeichnen, doch damit mir nicht bald wieder eine unangenehme Ueberraschung wiederfahre, ähnlich derjenigen, die mir Partsch' Werk „Die Gletscher der Vorzeit“ bereitete, entschloss ich mich, das bisher gesammelte Material zusammenzustellen und zu veröffentlichen. Ich that das in einem ausführlichen Bericht, den ich an die ungarische Akademie der Wissenschaften einreichte, sowie in einem Vortrage, den ich am 7. Januar in der Fachsitzung der ungarischen geologischen Gesellschaft in Budapest hielt. Und da ich die erzielten Resultate für ungemein interessant und wichtig halte, will ich es nicht unterlassen, dieselben wenigstens in ihren Hauptzügen auch an dieser Stelle mitzutheilen.

Die deutlichsten und lehrreichsten Spuren einer vormaligen Gletscherthätigkeit sind im Weisswasser-Thal zu finden und dasselbe kann in dieser Hinsicht als classischer Boden angesehen werden.

Wenn wir vom Rothen Lehm aus auf das schöne Plateau der Weidau gelangen und von dem imposanten Amphitheater, das sich im Hintergrunde zeigt, unsere Augen auf die nächste Umgebung lenken,